

Ruhr Games knacken den Rekord

Duisburg lockte mehr als 100.000 Besucher

Von Thomas Richter

Duisburg. Mit einer Rekordresonanz sind die dritten Ruhr Games am Sonntag im Landschaftspark Nord zu Ende gegangen: Europas größtes Jugendsport- und Kulturfestival hat an vier Tagen laut Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) über 100.000 Besucher angelockt. „Ich bin stolz und begeistert“, sagte RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel bei der Bilanz-Pressekonferenz.

RVR-Projektleiter Niklas Börger hatte bereits am Samstagabend verraten, dass es in Duisburg nur drei Tage brauchte, um den bisherigen Besucherrekord der Ruhr Games bereits vorzeitig zu knacken. Am Sonntag strömten dann noch einmal Tausende Interessierte bei sommerlichem Wetter auf das Areal rund um das ehemalige Hüttenwerk.

34.000 Zuschauer waren am Donnerstag da, inklusive des Cro-Konzerts. Am Freitag waren es 16.000, am Samstag 24.000. „Bis Sonntagabend waren wir bei 93.000. Da hatten wir das Publikum des Bosse-Konzertes und alle Besucher an den anderen Standorten der Ruhr Games wie etwa dem Sportpark noch nicht mitgezählt“, so Börger. „Das war eine perfekte Performance“, lobte Bernhard Schwank (Staatskanzlei in Düsseldorf), der bei der Bilanz-PK das Land vertrat, das sich maßgeblich an der Finanzierung des Events beteiligt hatte.

Stefan Mross trifft seine Fans im Funke-Kiosk



Stefan Mross DPA

Essen. Seit 30 Jahren ist Stefan Mross ein Star der Volksmusikszene. Dabei ist er erst 43. Umso mehr sind diese drei Jahrzehnte ein Anlass zu feiern, was der gebürtige Bayer auch ausgiebig tut – und zwar am 29. September in der Oberhausener König-Pilsener Arena. Dort erwartet er eine Reihe von Freunden, Kollegen und Wegbegleitern, darunter Semino Rossi, Jürgen Drews, Ben Zucker und Patrick Lindner.

Doch zuvor, am Mittwoch, 26. Juni, um 16 Uhr, stattet der Musiker und Moderator dem Funke-Kiosk in Essen (im Rundbau, Jakob-Funke-Platz 2) einen Besuch ab. Dort trifft Stefan Mross seine Fans und gibt Autogramme. An diesem Nachmittag kann man dort auch Tickets für das Jubiläumskonzert zur Hälfte des Preises kaufen.

FUBNOTE

Erste Hilfe

Es ist ja viel zu lesen über die mangelnde Bereitschaft der Menschen, anderen in Notlagen zu helfen. So pauschal stimmt das nicht. Und ein Bochumer Beispiel vom Wochenende zeigt, dass Erste Hilfe durchaus unterschiedlich ausfallen kann. In Bochum hatte sich ein Fünfjähriger mit dem Arm im Ausgabeschacht einer Packstation verfangen. Die Feuerwehr musste ihn später befreien. Aber vorher hatten schon Passanten Erste Hilfe geleistet: Sie drückten dem in der Hitze stehenden Jungen einfach ein Eis in die Hand und linderten ein wenig seinen Schmerz. –ette



Gottvertrauen und grüne Schals mit dem Kirchentagsmotto zeigten viele Teilnehmer beim Abschlussgottesdienst im Stadion.

FOTO: RALF ROTTMANN

Von Annika Fischer

Dortmund. Zum guten Schluss färbte sich sogar das Stadion kirchentagsgrün statt fußballgelb. Mehr als 30.000 Menschen feierten am Sonntag im Dortmunder Westfalenstadion den Schlussgottesdienst des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages. Auf den heiligen Rasen durften sie dafür zwar nicht, aber trotzdem waren sie: „Gottes geliebte Gurkentruppe.“

Es ist die Pastorin Sandra Bils, die das sagt in ihrer Predigt, und man weiß nicht einmal, ob sie dabei wirklich an Fußball denkt dort unten am Anstoßpunkt (der ist den Geistlichen vorbehalten). Was sie meint ist, dass Jesus die Schwachen liebt, die Nicht-Perfekten, die beim Sport hinterherlaufen und zu dick sind, um Model zu sein. „Das sind wir“, sagt Bils. Sie spricht über das Motto dieses Kirchentages und dieses Gottesdienstes, es geht seit fünf Tagen um Vertrauen und heute darum, dass man es nicht wegwerfen soll. So steht es im Brief an die Hebräer, für die Theologin „eine Mischung aus Trost und Arschtritt“.

So ist der Kirchentag gewesen, vielleicht gerade, weil er in Dortmund war: sehr direkt, offen – und politisch. Viel wurde geredet über Rechtsextremismus, noch mehr über Migration. Es gibt einen Appell, der von diesem Treffen ausgeht, für sichere Häfen auf der europäischen Seite des Mittelmeers. Die Hälfte der Kollekte aus dem großen Gottesdienst und seinem kleinen Bruder auf den Wiesen des Westfalenparks ist für die Seenotretter von „Sea-

Watch“ bestimmt. Am Samstagabend haben die Totenglocken in der Stadt geläutet, zu Erinnerung an die Flüchtlinge, die im Mittelmeer ertrunken sind. An der Stadtkirche St. Reinoldi nannte ein Banner ihre mehr als 30.000 Namen.

Hilfe für Flüchtlinge als Christenpflicht gefordert

„Leben retten“, sagt Pastorin Bils, ist kein Verbrechen, sondern Christenpflicht. „Die Christen würden gebraucht, „mehr denn je“. Und Kirchentagspräsident Hans Leyendecker fordert im Stadion, Haltung zu zeigen und zu handeln: „Pilatus wusch sich die Hände in Unschuld. Europäische Politikerinnen und Politiker waschen sie in dem Wasser, in dem Flüchtlinge ertrinken.“ Es gibt tosenden Applaus für solche Sätze. Nicht so laut wie sonst ein Torjubel, eher wie das Pfeifen für den Gegner.

Dabei ist die Ersatzbank leer an diesem Tag, über ihr spielen die Musiker und Hunderte Bläser. Es rollt

kein Ball, dafür schweben bunte Ballons über dem Spielfeld. Nur BVB-Präsident Reinhard Rauball ist da, er sitzt auf der Ehrentribüne und sonst im Vorstand des Kirchentages. Rauball hat auch mitgemacht: Erzählt wird in Dortmund, wie er einen Gel-

„Glaube, Liebe, Currywurst“

Sandra Bils, Pfarrerin, bei einem Blick in die Zukunft über moderne Gottesdienste.

senkirchener beschied, der stichelte, man habe eine Kapelle auf Schalke, die Borussia aber wohl nicht? Antwort des Präsidenten: „Wir haben einen Tempel.“

In dem wird viel gesungen am Sonntag, mehr noch als sonst, melodioser auch. „Es ist gut, dass du da bist, es ist gut“, ist der neue Schlager des Kirchentages, sie haben ihn bei Abendgebeten angestimmt, bei der

Eröffnung, auf den Straßen, Plätzen, in der U-Bahn-Station und nun zum Schluss. „Borussia verbindet Generationen“, steht an der Bande, wie immer, „Männer und Frauen, alle Nationen“. Heute auch: alle Religionen. Es sind Muslime da, Juden und die Katholiken, die hoch ökumenisch mitgefeiert haben, sowieso.

In zwei Jahren ökumenischer Kirchentag in Frankfurt

In zwei Jahren sieht man sich wieder, dann ist ökumenischer Kirchentag in Frankfurt. In Dortmund sind die Zelte am Mittag schon abgebaut, die grünen Flaggen eingeholt. Die Karawane mit ihren Reisebussen und Rucksäcken, mit grünen Schals und dunklen Rändern unter den Augen zieht weiter. Von modernen Gottesdiensten hat Pfarrerin Sandra Bils bei einem Blick in die Zukunft gesprochen: „Glaube, Liebe, Currywurst.“ In Hessen gibt es 2021 dann „Ebbelwoi“. Der Krug für den Apfelwein zielt die am Sonntag verteilte Einladungskarte.



Der Spaß kam beim Kirchentag nicht zu kurz, hier eine Gruppe auf dem Dortmunder Friedensplatz.

FOTO: RALF ROTTMANN

120.000 Teilnehmer

■ 120.000 Teilnehmer waren beim 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund. Etwas weniger als vor zwei Jahren in Berlin, aber damals wurden auch 500 Jahre Reformation gefeiert.

■ Der nächste Kirchentag, ein ökumenischer, findet 2021 in Frankfurt statt.

Juni-Hitzerekord für NRW könnte fallen

Bestmarke von 37,9 Grad hat seit 1947 Bestand. Dortmund reagiert mit Schließung des Tierheims

Ruhrgebiet. Pure Sonne und Temperaturen von deutlich über 30 Grad bringen den Menschen in NRW für eine längere Phase brütende Hitze. Getränkehändler wappnen sich bereits für einen Kundenansturm. Bereits am Samstag wurden im Ruhrgebiet 26 Grad gemessen. Bis Mittwoch steigen laut Deutschem Wetterdienst (DWD) in Essen die Werte auf 38 Grad.

Diese Verhältnisse könnten demnach den Hitzerekord brechen, den der Juni des Jahres 1947 bislang hält. Damals wurden in Köln-Stammheim und bei Bonn 37,9 Grad gemessen. Und heiß geht es ab Wochenmitte weiter: „Sollte Wind aus

Norden aufkommen, gehen die Temperaturen zwar leicht zurück, fallen aber kaum unter die Hitzeschwelle von 30 Grad“, sagte Expertin Ines Wiegand. Tropisch werden auch die Nächte: Ab der Nacht von Montag auf Dienstag erreichen die Werte mehr als 20 Grad.

Die Stadt Dortmund hat auf die Hitze reagiert und schließt ihr Tierheim für drei Tage. Von Dienstag bis Donnerstag bleibt der Eingang geschlossen, nur Fundtiere können weiterhin abgeholt werden. Für die Tiere sei der Publikumsandrang immer besonders aufregend, erklärt die Stadt. Diesen zusätzlichen Stress will sie den Tieren angesichts der ho-



Die Hitze lässt den Getränkeabsatz „explodieren“.

FOTO: DPA

hen Temperaturen ersparen. Moers und Bochum schließen ebenfalls ihre Tierheime.

Mit freudiger Gelassenheit begrüßen Getränkehändler die Hitzewelle. „Die Abfüllung bei den Herstel-

lern läuft auf Hochtouren. Unsere Leute stellen sich auf Sonderschichten ein“, sagte Günther Guder vom Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels in Düsseldorf. Während der heißen Tage „explodiert“ nach seinen Worten der Absatz: Es werde erfahrungsgemäß 140 bis 180 Prozent der üblichen Menge umgeschlagen.

Ob Schüler Spaß am Wetter bekommen, das hängt von den Schulleitern ab. Laut Erlass des NRW-Schulministeriums entscheiden sie über Hitzefrei. Ein Richtwert ist die Grenze von 27 Grad. Pech für Oberstufenschüler: Für sie gibt es kein Hitzefrei mehr. mit dpa

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Hobbykicker attackiert Schiedsrichter

Duisburg. Ein Hobbyfußballer hat am Samstag in Duisburg einen Schiedsrichter (36) brutal attackiert. Wie die Polizei mitteilt, habe der 26-jährige den Referee zwei Mal mit der Faust von hinten gegen den Kopf geschlagen und dann den am Boden liegenden Mann in den Bauch getreten. Dieser musste ins Krankenhaus. Auslöser war demnach eine Rote Karte. Den 26-Jährigen erwartet ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung. Auch die Hobbyliga Niederrhein will Konsequenzen ziehen.

Erster schwerer Unfall mit einem E-Tretroller

Bad Lippspringe. Ein 65 Jahre alter Fahrer eines E-Scooters ist am Sonntag in Bad Lippspringe bei Paderborn verunglückt. Der Mann erlitt laut Polizei trotz Schutzhelms lebensgefährliche Kopfverletzungen bei einem Sturz, nachdem er wegen eines abbiegenden Autos stark bremsen musste. Der Unfall zählt zu den ersten schweren Vorfällen nach dem Inkrafttreten einer Verordnung über die Teilnahme von Elektrokleinstfahrzeugen am Straßenverkehr vor einer Woche. dpa

Messerstecher verletzt Frau lebensgefährlich

Gelsenkirchen. Eine 32 Jahre alte Frau ist auf einer Straße in Gelsenkirchen angegriffen und lebensgefährlich verletzt worden. Ein 43-jähriger Mann sei verdächtig und festgenommen worden, teilten die Staatsanwaltschaft Essen und die Polizei Gelsenkirchen mit. Der Mann soll die 32-Jährige am Samstagnachmittag plötzlich mit einem Messer attackiert haben. Zu den Hintergründen gab es zunächst keine Informationen.

Opfer des Attentäters von Köln äußert sich

Köln. Acht Monate nach der Geiselnahme im Kölner Hauptbahnhof geht es der Jugendlichen, die damals schwere Verbrennungen erlitt, wieder besser. „Ich kann gehen, laufen, Sport machen“, sagte die 15-Jährige dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Auf den vermutlich psychisch kranken Täter verspüre sie keine Wut. Die Schülerin aus Hennef war am 14. Oktober 2018 in einem Schnellrestaurant, als der Täter dort Benzin entzündete. dpa

GEWINNZAHLEN

Glücksspirale – Endziffern: 7 = 10 €; 44 = 25 €; 384 = 100 €; 7136 = 1000 €; 70 004 = 10.000 €; 836 455; 679 230 = je 100.000 €; 2 933 810 = 10.000 € mtl. für 20 Jahre.
Deutsche Fernsehlotterie – Prämienziehung (nur Mega-Lose): 8 922 435 = 1.000.000 €; 762 532 = 100.000 €; 71 900 = 10.000 €; 8959 = 1000 €; 75 = 10 €.
Wochenziehung – Endziffern: 5 482 160; 1 666 926 = je ein Auto; 9 833 574; 1 945 710 = je eine Reise; 7 493 523 = 100.000 €. (ohne Gewähr)

WORTLAUT

„Ich wohne im Tal der Tränen. Wir werden seit Jahren vertröstet.“

Achim Köhler, Bochumer. Er wohnt in einem der unterversorgten Gebiete der Stadt, in denen trotz früherer Versprechungen das Breitbandnetz nur im Schnecken tempo Daten liefert. Betroffen sind 3000 Haushalte und 800 Betriebe.